



Hubertus Nesslerer

Herr Nesslerer, Sie sind seit 1996 mit Ihrem Unternehmen Mitglied beim BFW Nordrhein-Westfalen.

Was bedeutet Verbandsarbeit für Sie und was zeichnet diese Arbeit aus?

Nesslerer: Der Verband bietet uns eine Plattform für Informationsaustausch und ist eine wichtige Quelle, die uns auf Neuerungen und Veränderungen in unserer Branche hinweist.



Hier erhalten wir Informationen, wenn uns ungewöhnliche oder sehr spezielle Fragen rund um das Thema Immobilien beschäftigen. Der BFW gibt uns Bauträgern und Projektentwicklern ein Gesicht nach außen und vertritt unsere Interessen besonders gegenüber der Landespolitik. Und das sehr positiv und mit gutem Erfolg.

Welches Ihrer Projekte würden Sie derzeit gern hervorheben?

Nesslerer: Das Projekt ISA, Ausbildungs- und Forschungslabor für die RWTH Aachen, wegen seiner außergewöhnlichen Lage. Es entsteht direkt auf dem Gelände einer Kläranlage, ca. 5 m neben den Klärbecken. Ein Gebäude für praxisnahe Forschung und Lehre mit modernen Lehr- und Forschungsmöglichkeiten im Bereich Siedlungswasser- und Abfallwirtschaft sowie Umweltforschung. Unsere Unternehmensgruppe entwickelt, plant, baut und vermietet dieses Projekt.

Aufwändig und spannend im B-Plan Verfahren ist das Projekt Viktoria. Als Stadtteilzentrum mit unterschiedlichen Gebietsausweisungen entsteht in Zusammenarbeit mit HPP Architekten Düsseldorf an Stelle eines großen Bürokomplexes eine neue hausweise gegliederte Straßenrandbebauung mit klein- und großflächigem Einzelhandel in den Erdgeschossen, Büros und Praxen, Wohnungen unterschiedlichster Größenordnungen und Studentenappartements sowie einer Kita in den Obergeschossen. Ein Projekt mit einem Volumen von etwa EUR 70 Mio.

Engste innerstädtische Verhältnisse, Zufahrten und jede Menge Leitungen zu Hinterliegern fordern unsere Projektpartner der HOPF IEG, unsere Planungspartner pbs Architekten und 3+ Freiraumplaner und uns in der

Baumstraße in Essen-Rüttenscheid. Hier werden 56 Miet- und 7 Eigentumswohnungen entstehen.

Auf welches Ihrer Projekte sind Sie besonders stolz?

Nessler. Der Kastanienhof in Willich in den 90er Jahren mit 21 Reihenhäusern in Form eines rheinischen Vierkanthofes. Hier haben wir erst alles falsch und dann alles richtig gemacht.

Vor welchen aktuellen Herausforderungen steht Ihr Unternehmen?

Nessler: Mitarbeitende und Kunden sowie Nachbarn und Kommunen zu begeistern, das ist eine Herausforderung, der wir uns gerne täglich stellen. Heftig fordert uns die Grundstücksbeschaffung und anschließend die oft jahrelange Grundstücksentwicklung – und was weiß ich heute, was der Markt in 3 Jahren sucht.

Hubertus Neßeler ist seit 1992 geschäftsführender Gesellschafter der nessler projektidee gmbh, dem Bauträger und Projektentwickler innerhalb der nessler grünzig gruppe.